



Infoabend für alle jungen Eishockey-Interessierten am 21. Oktober in Nüziders. (Foto: ang)

Eishockeynachwuchs in Nüziders gesucht

Nüziders (ang) Der Eishockeyclub Nüziders lädt alle interessierten Kinder und Jugendlichen und deren Eltern zu einem Infoabend am Mittwoch, 21. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr ein. Kinder im Alter von viereinhalb bis 14 Jahren werden in den drei Altersgruppen U9, U13 und U15 trainiert und ihnen werden die grundlegenden Fertigkeiten im Eishockey vermittelt. Aber auch der Spaß und die Freude an der Bewegung sowie die Kameradschaft werden im Verein großgeschrieben.

Informationen

- Eislaufplatz Nüziders (Nähe Bauhof), 21. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr
- Kontakt: Michael Ellensohn, Siedlerweg 14a, 6714 Nüziders, Tel: 0664 80401348
- E-Mail: hc-nueziders@vol.at oder www.hc-nueziders.at



Schon beim 60-Jahre-Jubiläum erntete die Fotoausstellung viel Lob. (Foto: kag)

Noch einmal: „60 Jahre Fußball in Nenzing“

Nenzing (kag) Die anlässlich des 60-jährigen Bestehens des FC Nenzing zusammengestellte Fotoausstellung stieß im Juni auf großes Interesse; nicht nur bei Fußballfreunden. Wer die Ausstellung versäumt hat, hat dieses Wochenende noch einmal die Gelegenheit, die alten Bilder zu sehen: Morgen, Freitag, wird die Ausstellung um 19 Uhr im Foyer des Ramschwagsaals eröffnet, zu sehen ist sie auch noch am Samstag, 17. Oktober, von 16 bis 21 Uhr; sowie am Sonntag, 18. Oktober, von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Infos zu Verein: www.fcnenzing.at.

VN-HEIMAT-INTERVIEW: Diplom-Sozialarbeiterin Elke Schlösser

Einander gut verstehen ...

■ **Elke Schlösser** referierte über Methoden zur Sprachförderung von Kindern.

Nenzing (kag) Die diplomierte Sozialarbeiterin **Elke Schlösser** aus Eschweiler (Deutschland) war kürzlich der Einladung der Marktgemeinde Nenzing und des Kindergartensinspektorats gefolgt und referierte zum Thema „Interkultureller Dialog mit Eltern im Kindergarten“.

„VN“-Heimat: Sie kennen die Situation in Deutschland und auch das Modell der Sprachförderung für Kinder in Nenzing. In Vorarlberg hat das Nenzinger Modell Vorzeigecharakter. Hält Nenzing dem Vergleich mit Deutschland stand?

Elke Schlösser: Das Modell „Sprachfreude“ enthält alle Komponenten, die für wichtig erachtet werden: Eine

.....

Wichtig ist es, dass viele Gesellschaften aufeinander zugehen. Das kann durchaus auch Diskussionen bedeuten.

ELKE SCHLÖSSER

.....

sorgsame Beobachtung, die Förderung der Muttersprache – egal welcher, die praktische Alltagsförderung in Bildungseinrichtungen ebenso wie zu Hause sowie die Förderung der Mehrsprachigkeit. Es gibt heute kaum jemanden, der von Mehrsprachigkeit nicht profitiert. Und: Je jünger man ist, desto leichter erlernbar sind Sprachen.

„VN“-Heimat: Sehen Sie Sprache als Schlüssel zur Inte-



Referentin Elke Schlösser im Gespräch mit Andreas Holzknicht (Obwohl).

(Foto: em)

gration?

Elke Schlösser: Die Sprache ist sicherlich ein maßgeblicher Schlüssel, aber nicht der alleinige. Man kann von der Sprache nicht automatisch eine gelungene Integration ableiten – da gibt es genug Beispiele, die das widerlegen.

„VN“-Heimat: Wie definieren Sie den Begriff Integration?

Elke Schlösser: Meine Lieblingsdefinition: Integration ist ein wechselseitiger Prozess des Gebens und Nehmens im Geiste der Toleranz, der die Mehrheitsgesellschaft und die Zuwandererfamilien zum beiderseitigen Nutzen verändert. Als Konsequenz bedeutet das, dass auch die Mehrheitsgesellschaft nicht stehen bleiben kann und warten darf, bis die Zuwanderer integriert sind, und auch umgekehrt die Zuwanderer nicht darauf warten, dass entsprechende Angebote an sie herangetragen werden.

„VN“-Heimat: Wie gehen Sie persönlich mit Ausländerfeindlichkeit um?

Elke Schlösser: Wichtig ist es, dass viele Gesellschaften aufeinander zugehen. Das kann durchaus auch Diskussionen bedeuten. Am schlimmsten ist es meiner Meinung nach, wenn Funkstille herrscht. Es braucht einen Motor in Form von Menschen, die sich engagieren. Das hat Modellcharakter für die ganze Gesellschaft.

„VN“-Heimat: Was ist Ihre Vision von einem Miteinander von Migranten und Einheimischen?

Elke Schlösser: Am wichtigsten ist eine Basis, die auf gegenseitiger Achtung beruht. Man darf nicht glauben,

.....

Man darf nicht glauben, dass das, was man selbst für normal hält, automatisch für den anderen ebenfalls gilt.

ELKE SCHLÖSSER

.....

..... dass das, was man selbst für normal hält, automatisch für den anderen ebenfalls gilt. Ich halte es hier mit einem Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach: „Was ich mir vertraut gemacht habe, macht mir keine Angst mehr.“

ZUR PERSON

Elke Schlösser

Diplom-Sozialarbeiterin aus Eschweiler (Nordrhein-Westfalen, Deutschland)
Mitarbeiterin Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, mehrfache Buchautorin („Wir verstehen uns gut – Spielerisch Deutsch lernen“ oder „Zusammenarbeit mit Eltern – interkulturell“, erschienen im Ökotopia-Verlag)
Infos: www.wir-verstehen-uns-gut.de



mehrwissen.vol.at

• **Elke Schlösser.** Detaillierte Informationen über die Diplom-Sozialarbeiterin aus Eschweiler zum Nachlesen.